



Im Bann des Tabus

Pickman hat Folgendes geschrieben: Hi chaton,

ich verstehe kein Wort.

Was heißt das, dass Kafkas Lektüre "begründet" und "richtig" war. Er las halt, was ihm gefiel. Oder? Was kann daran "richtig" sein? Und was soll Kafkas *langue* (wenn man *langue* überhaupt einer einzelnen Person zuordnen kann) mit unserem Verständnis vom Funktionieren des Holocausts zu tun haben?

chaton hat Folgendes geschrieben: uns ist allen bewusst, dass der gesamte Prozess der Judenverfolgung in eine sich langsam aufbauende Vernichtungsstrategie mündete, die nur noch über die Tabuisierung vermittelt und organisiert werden konnte.

Welchen Prozess meinst Du? Den seit dem Spätmittelalter oder den ab 1933? Die Wannseekonferenz und ihr Ergebnis haben sicherlich nichts zu tun mit einer "sich langsam aufbauenden Vernichtungsstrategie". Was genau meint hier Tabuisierung? Stigmatisierung? Und glaubst Du wirklich, dass erst die Vernichtungsstrategie stand und danach jemand gesagt hat: "Das kriegen wir aber wirklich nur noch mit Tabuisierung und vermittelt und organisiert"?

Ich würde das Folgende tun:

1. Den Text komplett streichen.
2. Erst einmal herausfinden, was das Thema sein soll. Ein Thema ist eine Frage. Z. B.: Kann man Saussures Dichotomie von *langue* und *parole* anhand von Kafkas Verwandlung illustrieren?
3. Falls der Holocaust in der neuen und klaren Fragestellung eine Rolle spielen sollte: Zwei oder drei seriöse und grundlegende Werke über das Nazi-Reich und den Holocaust durcharbeiten. Darunter sollte sich Klemperers *LTI* oder ein anderes solides Werk über den Sprachgebrauch der Nazis befinden.
4. Einen neuen Essay schreiben.

Semiotik, Samsa und Antisemitismus spannen ein sehr interessantes Themengebiet auf. Da lohnt es sich, am Ball zu bleiben.

Cheers

Pickman

Hallo Pickman,

Deine Kritikliste:

ad 1) Ach? Weil du (angeblich) kein Wort verstehst, soll ich den Text komplett streichen? Geht natürlich nicht.

ad 2: nicht de Saussures Modell wird illustriert, sondern sein Modell ist nützlich, um eine - wie ich meine - schlüssige Lektüre von Kafkas Verwandlung hinzubekommen

ad 3) Der Holocaust ist nicht das Thema meines Textes. In der Geschichtsforschung steht auch nichts zur sicher interessanten Problemstellung: die Nazis und ihre Tabuisierung der Juden. Wenn ich da mal den Ball



Im Bann des Tabus

weit nach vorne spiele ins Reflexionsfeld, würde ich sagen: die Nazis haben im Zusammenhang mit den Juden ein erstaunliches Sammelsurium an „Judenfeindlichkeit“ zusammengebracht. In der „Endphase“ ihres Hasses kommt noch die bösertige Tabuisierung hinzu. Aber ich kenne keinen Historiker, der die Nazis als „Satanisten“ (was sie wohl wirklich waren) betrachten würde. Immerhin haben wir im Begriff des „Holocaust“ eine Ahnung des Bösen schlechthin. Aber es ist kein wissenschaftliches Konzept. Kommt vielleicht noch.

ad4) siehe Punkt 1

Und schließlich dein historischer Bogen vom Spätmittelalter zur Nazi-Zeit.

Ich meine, man muss in der Bibel und in der Apostelgeschichte anfangen und erkennen, dass im NT Jesus „Aussätzig heilt“ und keine Berührungsangst kennt, also das Unrein-Tabu ignoriert (was ihm ja dann prompt von den Juden vorgeworfen wird) und in der Apostelgeschichte Petrus ein von Gott geschicktes Traumbild erhält, wo das Tabu der „unreinen Speisen“ ausdrücklich aufgehoben wird (offenbar war der soziale Druck der damaligen jüdischen Gesellschaft auf die Jesusjünger so enorm, dass sie reagieren mussten). In diesem Punkt verabschiedet sich das Christentum definitiv vom jüdischen Sozialleben und wir haben in unserer ganzen „abendländischen“ Geschichte kein einziges Tabu mehr (manche Forscher behaupten sogar, dass nicht einmal das Inzest-Tabu existiert): sämtliche abendländischen Verfolgungen wurden immer anders „motiviert“. Erst die Nazis graben ein bösertiges Tabu aus. Ob sie selbst dran glaubten? Ich glaube es nicht, sie waren so satanisch, dass ihrem Hass auf die Juden jedes Mittel recht war. Die Tabuisierung der Juden als das letzte bösertige Instrument, um ihren Hass zu befriedigen und die Menschen bei ihrem satanischen Werk zu instrumentalisieren.

Aber bleiben wir bei Kafka und seinem faszinierenden Text *Die Verwandlung*.

Und bleiben wir sensibel. Es gibt neue *langues*, in denen viele Tabu-*paroles* erzeugt werden und zirkulieren. Nein, eine Tabuisierung muss nicht gleich satanisch sein. Wird sie auch nicht (mehr) sein- jedenfalls hoffentlich.

Chaton

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).